

HAUPTUNTERSCHIEDE ZWISCHEN DER D-BOX UND DER SD-BOX

1.- ALLGEMEINES

Es wurde dasselbe Gehäuse beibehalten, mit denselben Abmessungen, nur das Design der oberen Plakette wurde aktualisiert und die Position und Funktion einiger LEDs geändert, wie es in den Abbildungen 1 und 2 zu sehen ist.

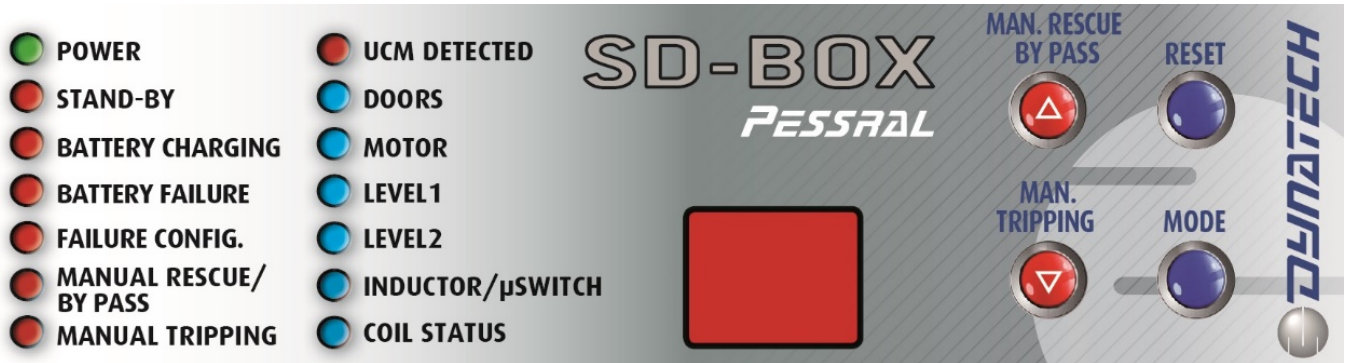


Abbildung 1 Obere Plakette SD-BOX

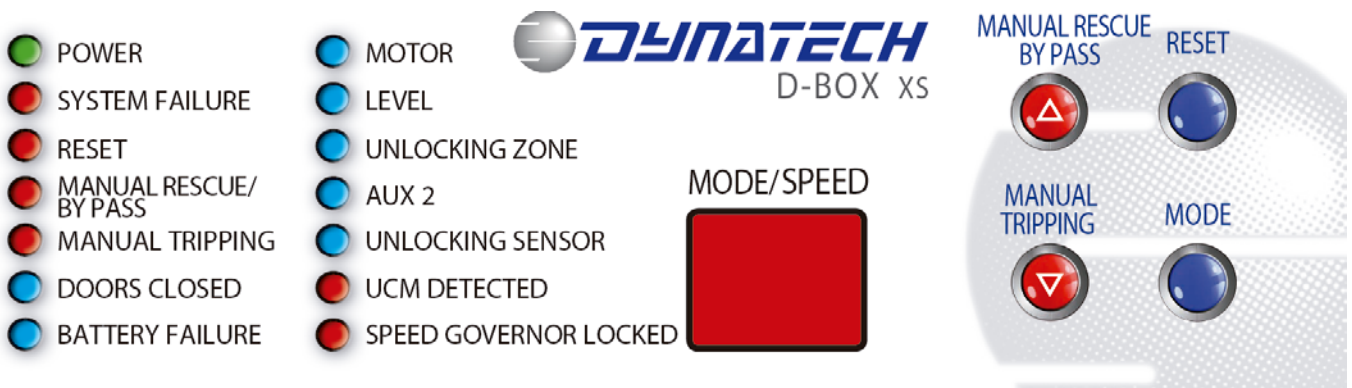


Abbildung 2 Obere Plakette D-BOX

2.- FUNKTIONEN

Die SD-BOX ist als programmierbare elektronische Sicherheitsvorrichtung (PESSRAL) SIL2 gemäß den Normen 81-20/50 zertifiziert, die darüber hinaus über neue Funktionen im Vergleich zur älteren D-BOX verfügt.

Die SD-BOX besitzt ein eigenes Zertifikat, deshalb kann sie, neben der Beibehaltung der Zertifizierungen der aktuellen Einheit (ASG mit STAR/VEGA/QUASAR), für jede Fangvorrichtung und/oder jeden Geschwindigkeitsbegrenzer verwendet werden.

Es wurde ein Energiesparmodus „STANDBY“ implementiert, der das Display vollständig ausschaltet (ausgenommen die STANDBY-LED, die anzeigt, dass sich die Vorrichtung im Energiesparmodus befindet), wenn für eine Stunde keine Taste mehr betätigt wird.

Darüber hinaus wurde die auf dem DISPLAY angezeigte Fehlererfassung verbessert, um das jeweilige Problem einfacher unterscheiden und erfassen zu können, es sind in der neuen SD-BOX nun statt 6

Fehlern 23 Fehler definiert, es wurde dabei dieselbe Nomenklatur beibehalten, wie beispielsweise „F2“ für die Erfassung einer UCM.

Um eine Bergung oder Entkeilung durchzuführen, muss bei der neuen SD-BOX die Taste MAN.RESCUE/BYPASS für mindestens 3 Sekunden gedrückt werden (oder extern der Eingang EXT.MANUAL RESCUE mit 24 V versorgt werden), anders als bei der älteren D-BOX, hier wurde die Funktion unverzüglich durch einen kurzen Tastendruck ausgeführt. Damit werden Probleme durch eine unbeabsichtigte Betätigung der Tasten verhindert und die Systemsicherheit erhöht.

Über die SD-BOX kann auch die Art des Ausgangs programmiert werden, den Sie mit dem Relais FAILURE erreichen möchten. Gemäß gewählter Programmierung können Sie das Ausgangsrelais je nach Zustand, in dem sich die Spule befindet (eingeschaltet oder ausgeschaltet), betätigen oder das Relais, abhängig davon, ob Sie einen Fehler erkannt haben oder nicht, betätigen.

Im Unterschied zur D-BOX bietet die SD-BOX nicht die Möglichkeit, die Logik der Signale der Etagenhöhe in Abhängigkeit von der Spannung zu ändern. Bei der SD-BOX wird die Erfassung der „Etagenhöhe“ über den Eingang LEVEL1 und LEVEL2 ausgeführt, wenn ein 24 V-Strom erkannt und wenn ein „Außerhalb der Etagenhöhe“ mit 0 V erkannt wird.

3.- ANSCHLÜSSE

Die Hauptstromversorgung der SD-BOX muss über eine Spannungsquelle SELV/PELV mit 24 V erfolgen, es kann zusätzlich ein 12 V-Hilfsakku als Backup angeschlossen werden.

Um Redundanz bei der Ablesung der Sicherheitssignale herzustellen, müssen 2 unabhängige Sensoren für Etagenhöhe/Entriegelungsbereich an der SD-BOX angeschlossen werden. Es können 2 einzelne Sensoren oder ein Doppelsensor verbaut werden, vorausgesetzt die Ablesung erfolgt unabhängig und synchronisiert. Beide Signale 0-24 V (0 V außerhalb der Etagenhöhe und 24 V auf Etagenhöhe) werden mit den mit LEVEL1 und LEVEL2 gekennzeichneten Anschlusspunkten verbunden.

Es wurde die Position einiger Eingänge/Ausgänge verändert und es wurde das Eingangssignal des Encoders entfernt, wie es auf den folgenden Abbildungen dargestellt ist:

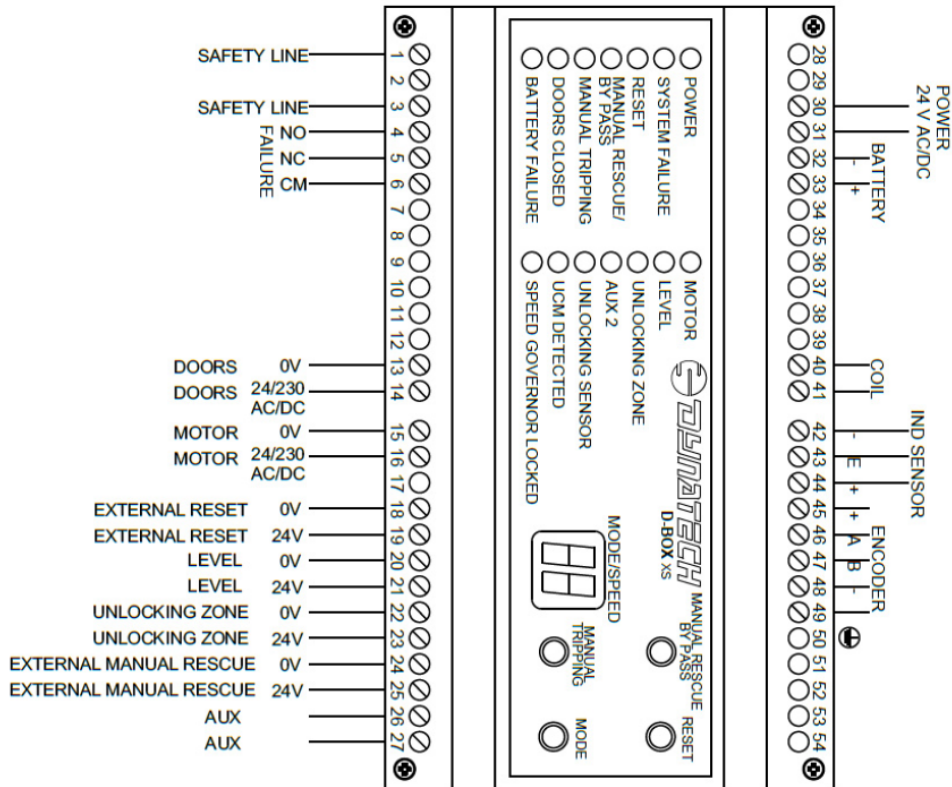


Abbildung 3 Anschlüsse D-BOX

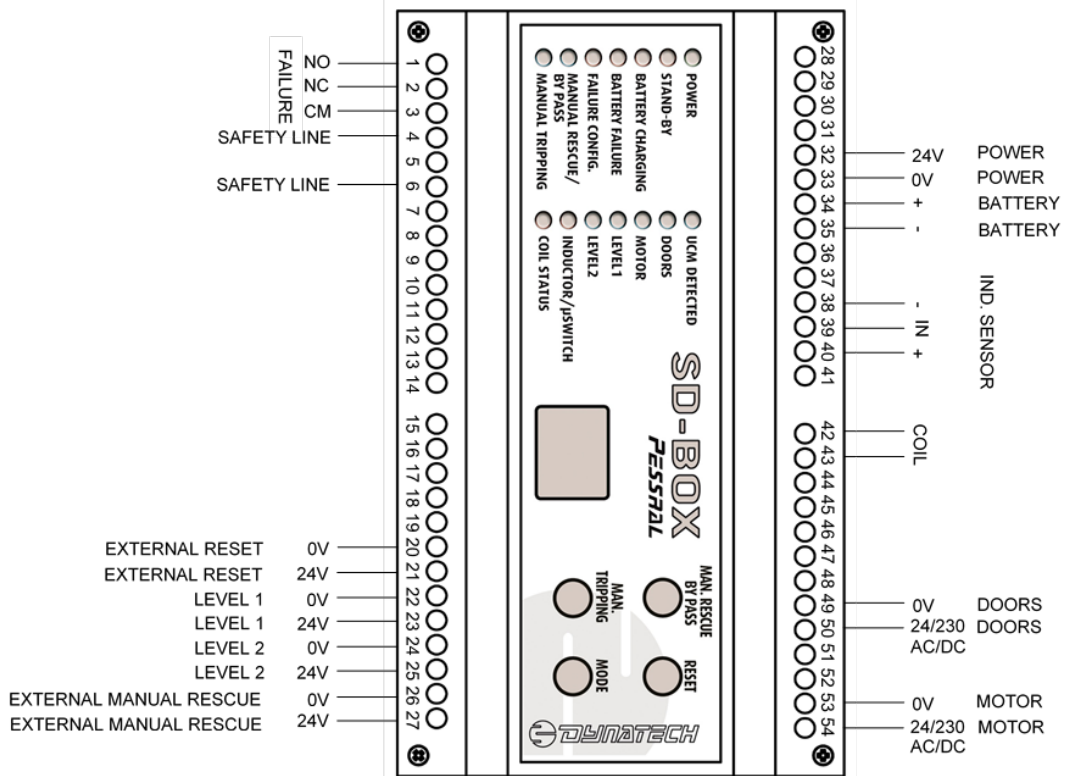


Abbildung 4 Anschlüsse SD-BOX